

OA-UPDATE RECOVERY UKRAINE

OA-Update 24 | 4. Juli 2025



In unserem Sommer-Update fassen wir wieder die wichtigsten Entwicklungen rund um die Ukraine in den vergangenen vier Wochen für Sie zusammen: Der Juni 2025 war für die Ukraine wieder ein Monat tiefgreifender Herausforderungen. Am 17. Juni erlebte Kyjiw einen der schwersten Angriffe seit 2022: Das russische Militär setzte über 440 Drohnen sowie Marschflugkörper und

ballistische Raketen ein. Der Angriff forderte zahlreiche Menschenleben und verursachte massive Zerstörungen. Trotz dieser Eskalation gab es auch wichtige Fortschritte auf internationaler Ebene: Präsident Wolodymyr Selenskyj und der Generalsekretär des Europarats Alain Beret unterzeichneten ein Abkommen zur Einrichtung eines „Sondertribunals für das Verbrechen der Aggression gegen die Ukraine“ – ein Meilenstein im internationalen Recht. Beim NATO-Gipfel in Den Haag (24.–25. Juni) wurde bestätigt, dass Europa und Kanada allein in den ersten sechs Monaten des Jahres militärische Unterstützung in Höhe von 35-40 Milliarden Euro bereitgestellt haben. Zudem wird an einem zehnjährigen Unterstützungsprogramm für die Ukraine gearbeitet, das Reformen im Verteidigungssektor und die Vorbereitung auf einen NATO-Beitritt umfasst. Neun internationale Koalitionen – unter anderem für Luftverteidigung, Artillerie, Luftwaffe, Minenräumung und gepanzerte Fahrzeuge – wurden gebildet. Deutschland und das Vereinigte Königreich übernehmen dabei zentrale Koordinationsrollen. Parallel dazu arbeitet das ukrainische Parlament an neuen steuerlichen Anreizen, um Investitionen in die industrielle Erneuerung des Landes zu fördern. Geplant ist eine staatliche Beteiligung von bis zu 70 Prozent an den förderfähigen Investitionskosten.

Am 30. Juni reiste Bundesaußenminister Johann Wadephul zum Antrittsbesuch nach Kyjiw. Am selben Tag startete der Ost-Ausschuss eine neue Webinarreihe zum Wiederaufbau zusammen mit PwC. Am 9.-11. Juli steht die Ukraine Recovery Conference in Rom auf dem Programm, unter „Termine“ finden Sie viele Hinweise auf Side-Events. Hier alle Rubriken in der Übersicht:

- [AG „Ukraine“ des Ost-Ausschusses](#)
- [Wirtschaftspolitik](#)
- [Konjunktur](#)
- [Termine](#)
- [Angebote für deutsche Unternehmen](#)
- [Projekte und Kooperationen](#)
- [Tipps & Links](#)

supported by



Neue Webinarreihe:

„Team Deutschland – Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam voranbringen“

Am 30. Juni 2025 startete mit großem Erfolg die interaktive Webinarreihe „Team Deutschland – Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam voranbringen“. Über 85 Teilnehmende folgten der Einladung des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft und PwC Deutschland. Das erste Webinar wurde in Kooperation mit Euler Hermes, DEG, BDI, DIHK, GIZ, German Economic Team und der Plattform Wiederaufbau Ukraine durchgeführt.

Ziel der Reihe ist es, deutsche Unternehmen praxisnah über wirtschaftliche Entwicklungen, Unterstützungsangebote und konkrete Investitionschancen beim Wiederaufbau der Ukraine zu informieren und Ideen für ein gemeinsames deutsches Engagement in der Ukraine zu entwickeln. Der Fokus des ersten Seminars lag auf den Themen Bauwirtschaft, Baustoffe und Rohstoffe.

Matthias Koster von PwC Deutschland stellte die Investitionsgarantien des Bundes zur Absicherung politischer Risiken vor und erläuterte die Rolle der neuen Klimastrategie. Michael Geske von Euler Hermes erläuterte die Exportkreditgarantien des Bundes zur Absicherung und Finanzierung von Lieferungen in die Ukraine. Alexander Klein von der (DEG) beschrieb das Förderprogramm „*ImpactConnect*“ zur Finanzierung nachhaltiger Projekte. Dazu gehört auch ein Pilotprojekt zur Exportfinanzierung mit Hermesdeckung.

Im zweiten Teil der Veranstaltung stellte Ronald Metschies (GIZ) Projekte des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE) vor, die auf Energieeffizienz, Infrastruktur und lokale Wertschöpfung abzielen. Robert Kirchner (German Economic Team) gab einen Überblick zur wirtschaftlichen Lage und zur aktuellen Situation im Bausektor der Ukraine. Stand Ende 2024 erreichte laut Kirchner der Wiederaufbaubedarf ein Volumen von umgerechnet 524 Milliarden Dollar. Nachdem die Bauproduktion infolge des russischen Angriffs 2022 um 65 Prozent eingebrochen war, folgten in den Jahren 2023 und 2024 deutliche Wachstumsraten in Höhe von 25 beziehungsweise 19 Prozent. Dennoch bewegt sich das Produktionsniveau im Bausektor laut Kirchner weiterhin deutlich unter dem Stand von 2021. Der Anteil des Bausektors am Bruttoinlandsprodukt sank entsprechend von 3,4 (2021) auf 1,5 Prozent (2022). Inzwischen wächst der Anteil wieder.

Die Bauwirtschaft zählt zu den prioritären Sektoren für deutsche Investitionen, starkes Interesse gibt es zudem an Projekten mit Schwerpunkt Energie, Transport und öffentliche Infrastruktur. Besonders gefragt sind in der Ukraine Heizsysteme, temporäre Bauten, zirkuläres Bauen und digitale Lösungen. Eine zentrale Herausforderung für Unternehmen bleibt die Regulierung in der Ukraine. Zudem belasten der Arbeitskräftemangel (bedingt durch Migration und Mobilisierung), komplexe Genehmigungsverfahren, aber auch der schwierige Zugang zu Finanzierung und Stromversorgung.

In einer weiteren Runde berichteten Unternehmen von Ihrem Engagement in der Ukraine und bestehenden Chancen und Herausforderungen. REHAU Industries sieht beispielsweise

einen höheren Bedarf für Transparenz beim Beschaffungsprozess und für die Absicherung von Investitionen. Die Rasch Holding sieht für ihr Engagement in der Ukraine eine insgesamt positive Entwicklung trotz eines bestehenden Mangels an Kapital und Fachkräften. Die Zeppelin International AG spricht von einem stabil laufenden Geschäft, sieht aber weitere Herausforderungen wie den Kampf gegen die Korruption, die hohen Kreditzinsen und die ungelösten Fragen bei der Mobilisierung von Arbeitskräften für den Militäreinsatz. Im Anschluss fanden fünf parallele Break-Out-Sessions statt, in denen spezifische Themen vertieft wurden. Eine Runde beschäftigte sich beispielsweise mit dem Thema Finanzierung.

[Hier](#) geht es zum vollständigen Bericht.

Insgesamt sind in der Webinarreihe zunächst fünf Veranstaltungen geplant. Die nächste Ausgabe findet am 7. Juli statt mit dem Schwerpunkt Maschinenbau und Metallverarbeitung. Alle Termine der Webinarreihe in der Übersicht finden Sie [hier](#).

Deutsche Wirtschaft gestaltet Zukunft in der Ukraine/ Ukraine-Konferenz des Ost-Ausschusses in Berlin

Am 11. Juni 2025 organisierte der Service Desk Ukraine des Ost-Ausschusses die Konferenz „Doing Business in [Ukraine](#)“, an der im Berliner Hotel de Rome über 100 Gäste aus internationalen Unternehmen, der deutschen Regierung und Wirtschaftsverbänden teilnahmen. Im Mittelpunkt standen die aktuelle Wirtschaftslage in der Ukraine, die Herausforderungen für Unternehmen sowie Vorschläge zur Verbesserung der Investitionsbedingungen und zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung.

Das Handelsvolumen zwischen Deutschland und der Ukraine erreichte im vergangenen Jahr 11,6 Milliarden Euro (8,5 Milliarden Euro deutsche Exporte in die Ukraine und 3,5 Milliarden Euro ukrainische Exporte nach Deutschland), ein Plus von über 18 Prozent gegenüber 2023. Dies unterstreicht die wachsenden wirtschaftlichen Chancen der bilateralen Zusammenarbeit.

Die Konferenz wurde von der Regionaldirektorin des Ost-Ausschusses Alena Akulich eröffnet und von Kateryna Kyslenko, der Leiterin des Service Desks Ukraine, moderiert. Im Rahmen der Konferenz wurden als zentrale Herausforderungen fehlende Versicherungslösungen für Großinvestitionen und Logistikoperationen, die bürokratische und zollrechtliche Komplexität sowohl in der Ukraine als auch in der EU, die Notwendigkeit einer permanenten Präsenz vor Ort und die weiterhin instabile Sicherheitslage identifiziert. Hinzu komme leider auch eine begrenzte Transparenz in bestimmten Sektoren, die die Zusammenarbeit und Investitionen behindere.

Zu den von den Unternehmen übermittelten Empfehlungen gehören die Entwicklung und Umsetzung umfassender Versicherungsmechanismen für Fracht und Investitionen und eine Vereinfachung der Verfahren für das öffentliche Beschaffungswesen und die Zollabfertigung. Es sollten nachhaltige Partnerschaften mit ukrainischen Unternehmen gefördert werden, die über große internationale Akteure hinausgehen. Wichtig sei zudem

die Förderung der Teilhabe von Frauen an der Wirtschaft durch Ausbildung, Mentoring und strukturelle Reformen, die Priorisierung konkreter Projekte gegenüber der Entwicklung allgemeiner Empfehlungen und ein kontinuierlicher Dialog mit der ukrainischen Regierung und internationalen Gebern zur Koordinierung der Wiederaufbaubemühungen.

Die Veranstaltung hat deutlich gezeigt, dass Unternehmen nicht nur bereit sind, sich für den Wiederaufbau der Ukraine zu engagieren, sondern dies bereits aktiv tun. Die Ukraine sollte nicht alleine auf Wiederaufbaubemühungen reduziert werden, sie ist ein europäisches Land, das seine Zukunft aktiv gestalten will. Unternehmen, die sich jetzt für den Eintritt in den ukrainischen Markt entscheiden und die Chancen in den verschiedenen Sektoren nutzen, dürften einen strategischen Vorteil erzielen. Trotz schwerwiegender Herausforderungen zeigen Unternehmen Widerstandsfähigkeit, Anpassungsfähigkeit und Weitsicht. Ihre Erkenntnisse und Empfehlungen sollten in künftige politische Rahmenbedingungen zur Unterstützung des Wiederaufbaus und der Entwicklung der Ukraine einfließen. *Hier der ausführliche Konferenzbericht: [Chance Wiederaufbau | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)*

Wirtschaftspolitik

Ukraine Recovery Conference 2025 in Rom

Die URC2025 findet am 10. und 11. Juli 2025 in Rom statt. Es handelt sich um die vierte Ukraine-Konferenz zum Wiederaufbau, die die jährliche Reihe hochrangiger politischer Veranstaltungen fortsetzt, die sich seit Beginn des umfassenden russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine für den raschen Wiederaufbau und den langfristigen Wiederaufbau des Landes einsetzen. Regierungen, internationale Organisationen, Finanzinstitutionen, Unternehmen, Regionen, Kommunen und die Zivilgesellschaft werden zusammenkommen, verbunden durch ihr gemeinsames Engagement, die Widerstandsfähigkeit der Ukraine so lange wie nötig zu stärken. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden die verschiedenen Interessengruppen vertreten und ihr starkes Engagement für die Zukunft der Ukraine bekunden.

Die Konferenz soll nach Angaben der Veranstalter die Grundsätze der ersten URC in Lugano/Schweiz widerspiegeln, darunter einen gesamtgesellschaftlichen Ansatz für den Wiederaufbau durch die sinnvolle Beteiligung eines breiten Spektrums von Interessengruppen. Die URC2025 wird sich wie schon die Vorgängerkonferenz in Berlin 2024 auf die folgenden vier thematischen Dimensionen konzentrieren: Business-Dimension, Human-Dimension, Local and Regional Dimension, EU-Dimension.

Der Ost-Ausschuss ist an einigen Side-Events zur URC beteiligt. Alle Hinweise dazu finden Sie in der Rubrik „Termine“. Zur offiziellen Seite der Konferenz mit allen Informationen geht es hier: [Ukraine recovery Conference 2025 | Rome | 10-11 July](#)

Bundesaußenminister Wadephul und BDI-Wirtschaftsdelegation in Kyjiw

Am 30. Juni reiste Bundesaußenminister Johann Wadephul erstmals in seiner Amtszeit zu Gesprächen nach Kyjiw. Fast gleichzeitig absolvierte auch eine deutsche Wirtschaftsdelegation einen zweitägigen Besuch in der ukrainischen Hauptstadt, die der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) – Trägerverband des Ost-Ausschusses – zusammengestellt hatte. Die Wirtschaftsdelegation bestand aus Vertretern deutscher Rüstungsunternehmen, die in Kyjiw über neue Kooperationen sprachen. Einige Mitglieder der Delegation nahmen zeitweise auch an einem Treffen des Außenministers mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj teil.

Deutschland und die Ukraine wollen die Zusammenarbeit auf dem Rüstungssektor weiter ankurbeln. „Unsere Rüstungszusammenarbeit ist ein echter Trumpf“, sagte Außenminister Wadephul laut Tagesschau. „Sie ist eine logische Fortsetzung unserer Materiallieferungen und wir können sogar beiderseits davon profitieren. Mit eurem Ideenreichtum und euren Erfahrungen werden auch wir besser“, betonte der CDU-Politiker, der zusammen mit seinem ukrainischen Amtskollegen auch eine Iris-T-Abwehrstellung besuchte. Die Ukraine bittet Deutschland um verstärkte Lieferung dieses Luftabwehrsystems, um den starken russischen Luftangriffen mehr entgegenzusetzen zu können. Die Ukraine gibt an, dass sie inzwischen einen Großteil der von ihr eingesetzten Waffen selbst herstellt. Sie könne aber noch weit mehr produzieren, heißt es, wenn sie mehr Kapital zur Verfügung hätte.

Den ausführlichen Bericht der Tagesschau finden Sie [hier](#).

OA-Sanktionsupdate: Noch keine Einigung auf 18. Sanktionspaket

Das 18. Sanktionspaket der EU gegen Russland lässt auf sich warten: Am 27. Juni wurde in Brüssel beim EU-Gipfel noch keine Einigung auf ein neues Paket erzielt. Ungarn und die Slowakei stimmten zwar einer Verlängerung der bestehenden 17. Sanktionspakete um ein weiteres halbes Jahr zu, insbesondere die Slowakei blockierte aber das neue Paket. Es geht dabei um geforderte Zugeständnisse bei dem Vorhaben der EU-Kommission, bis Ende 2026 komplett aus dem Bezug russischer Energierohstoffe auszusteigen. Ungarn und die Slowakei befürchten dadurch hohe finanzielle Lasten, da beide Länder weiterhin stark auf die Lieferung russischer Energierohstoffe angewiesen sind.

Unklar ist zudem, was aus der langen angekündigten Absenkung des Ölpreis-Deckels für russische Exporte von 60 auf unter 50 US-Dollar pro Barrel wird. Die EU ist hier auf eine Verständigung mit den USA angewiesen. US-Präsident Donald Trump lehnt aber trotz fortwährender massiver Luftangriffe Russlands auf die Ukraine eine Ausweitung der Russlandsanktionen offenbar weiterhin ab.

Nach Angaben des EU-Sanktionsbeauftragten David O`Sullivan scheint eine Einigung auf das 18. Sanktionspaket noch in den ersten Arbeitstagen der neuen dänischen EU-Ratspräsidentschaft Anfang Juli weiterhin möglich. O`Sullivan traf sich am 1. Juli in der Ost-Ausschuss-Geschäftsstelle mit deutschen Wirtschaftsverbänden zu einem Hintergrundgespräch.

Zu den weiteren Sanktions-Entwicklungen gehört auch die Einführung neuer Zölle auf russische Agrargüter und Düngemittel, die ab dem 1. Juli 2025 nun schrittweise steigen werden. Bemerkenswert sind zudem die umfassenden Sanktionen Kanadas sowie die ersten australischen Sanktionen gegen die russische Schattentankerflotte.

Der Ost-Ausschuss stellt einmal im Monat eine Übersicht aller wesentlichen Entwicklungen bei den Russland-Sanktionen zusammen. Mitgliedsunternehmen können das Update kostenlos abonnieren. Die neueste Ausgabe vom 28. Juni finden Sie in Kürze auch auf unserer Internet-Seite: [OA-Update Sanktionen | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)

EU zahlt weitere Milliarde Euro an die Ukraine aus

Am 13. Juni 2025 hat die Europäische Kommission eine weitere Tranche in Höhe von einer Milliarde Euro im Rahmen ihrer außergewöhnlichen Makrofinanzhilfe (MFA) an die Ukraine ausgezahlt. Damit steigt die gesamte EU-Unterstützung seit Beginn der russischen Invasion auf nahezu 150 Milliarden Euro. Diese Zahlung ist Teil der EU-Beteiligung an der G7-Initiative „Extraordinary Revenue Acceleration“ (ERA), die insgesamt rund 45 Milliarden Euro für die Ukraine mobilisieren soll. Die Rückzahlung der Kredite soll aus den eingefrorenen russischen Staatsvermögen erfolgen, die sich im Besitz der EU befinden. Mit dieser fünften Tranche hat die EU allein im Jahr 2025 bereits sieben Milliarden Euro an die Ukraine ausgezahlt. Die Kommission betonte ihre Bereitschaft, weitere Mittel schnell bereitzustellen, insbesondere zur Unterstützung militärischer Ausgaben und zur Stärkung der Verhandlungsposition der Ukraine. Quelle: [Europäische Kommission 2025](#) vom 13. Juni

EU verlängert zollfreien Zugang für ukrainische Eisen- und Stahlexporte

Der Rat der Europäischen Union hat am 5. Juni 2025 beschlossen, das präferenzielle Handelsregime für Importe von Eisen und Stahl aus der Ukraine über den 6. Juni 2025 hinaus um weitere drei Jahre zu verlängern. Diese Entscheidung bedeutet, dass ukrainische metallurgische Produkte weiterhin ohne Auflagen, Quoten oder sonstige Handelsbeschränkungen in den EU-Markt eingeführt werden können. Ziel ist es, die ukrainische Exportwirtschaft zu stabilisieren, Arbeitsplätze zu sichern und dringend benötigte Deviseneinnahmen zu gewährleisten – insbesondere angesichts der anhaltenden Herausforderungen durch den Krieg. Die Maßnahme ist Teil der umfassenden wirtschaftlichen Unterstützung der EU für die Ukraine und wurde bereits in den Schlussfolgerungen des Europäischen Rates vom Oktober und Dezember 2023 angekündigt. Quelle: [Rat der Europäischen Union 2025](#) vom 5. Juni

DTEK erhält 67 Millionen Euro für den Bau des größten Energiespeichers der Ukraine

DTEK Renewables hat mit einem Konsortium ukrainischer Banken unter der Führung der Oschadbank eine Vereinbarung über die Finanzierung des größten Energiespeicherprojekts in der Ukraine getroffen. Die drei Banken – Oschadbank, PUMB und UkrGasbank (UGB) – stellen gemeinsam rund 67 Millionen Euro (3 Milliarden UAH) für den Bau von fünf der sechs geplanten Batteriespeichersysteme bereit. Die Vereinbarung läuft bis zum 25. September 2030 und stellt das größte inländische Darlehen für DTEK zur Finanzierung von Energieinfrastruktur dar. Insgesamt sollen 200 MW an Speicherkapazität entstehen, wovon 180 MW durch das Bankenconsortium finanziert werden. Diese Kapazität reicht aus, um 600.000 ukrainische Haushalte mit Strom zu versorgen. Diese Investition sei nicht nur eine Antwort auf aktuelle Herausforderungen, sondern auch ein Beitrag zur langfristigen Energiesicherheit und Unabhängigkeit der Ukraine. *Quelle: [DTEK](#)*
3. Juni 2025

Inflation schwächt sich ab

Am 5. Juni 2025 hat die Nationalbank der Ukraine (NBU) beschlossen, den Leitzins bei 15,5 Prozent zu belassen. Ziel ist es, die Stabilität des Devisenmarktes zu gewährleisten und die Inflationserwartungen einzudämmen. Nach Schätzungen der NBU hat die Inflation im Mai einen Höchststand erreicht und lag leicht über der vorherigen Prognose. Für den Sommer rechnet die NBU jedoch mit einer allmählichen Verlangsamung der Inflation, die sich dem mittelfristigen Ziel von fünf Prozent annähern dürfte. Dazu werden die neue Ernte, eine im Vergleich zum Vorjahr stabilere Lage im Energiesektor, der Rückgang der weltweiten Ölpreise sowie der nachlassende externe Preisdruck beitragen. Die NBU geht davon aus, dass internationale Finanzhilfen in ausreichender Höhe zur Gewährleistung der makrofinanziellen Stabilität bereitgestellt werden. Sollte sich jedoch der Rückgang der Inflation verlangsamen, könnte der Leitzins länger als bisher prognostiziert auf dem aktuellen Niveau bleiben. *Quelle: [Nationalbank der Ukraine, 2025](#)* vom 5. Juni

EBRD unterstützt ukrainische Agrarwirtschaft mit 60 Millionen Dollar

Ein Ziel des Engagements der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) in der Ukraine ist es, die Widerstandsfähigkeit des Agrarsektors trotz des Krieges zu stärken. Die EBRD stellt dafür ein Darlehen in Höhe von 60 Millionen US-Dollar bereit. Das Geld geht an die Astarta Group, einen führenden ukrainischen Agrarproduzenten. Die Investition soll die Produktion, Lagerung und Verarbeitung von Lebensmitteln verbessern. Ein Teil der Mittel wird für moderne Technologien und nachhaltige Landwirtschaft verwendet. Die EBRD arbeitet dabei mit der EU und anderen internationalen Partnern zusammen. Das Projekt ist Teil eines größeren Programms zur Unterstützung der ukrainischen Wirtschaft. Es soll auch zur Ernährungssicherheit in der Region beitragen. Die EBRD sieht in der Ukraine langfristiges Potenzial für Investitionen im Agrarsektor. *Quelle: [EBRD](#)*

Ukraine startet internationale Rüstungsinitiative mit Ramstein-Partnern

Der ukrainische Verteidigungsminister Rustem Umerov kündigte am 27. Juni 2025 Pläne zur Ausweitung der Zusammenarbeit mit internationalen Partnern in der Waffenproduktion an. Ziel ist es, gemeinsame Projekte mit führenden Rüstungsunternehmen umzusetzen, Aufträge westlicher Regierungen zu erhalten und Zugang zu modernen Technologien zu gewinnen. Insgesamt laufen 21 Lokalisierungsinitiativen in der Ukraine sowie bis zu zehn Projekte im Ausland. Um Investitionen zu erleichtern, wurde ein entsprechender Gesetzentwurf im Parlament registriert, der bis September in Kraft treten soll. Die Produktionsstätten sollen in sicheren Regionen liegen und durch Luftabwehrsysteme geschützt werden. Bereits heute arbeiten ukrainische Unternehmen mit deutschen Partnern zusammen und liefern Schützenpanzer, Artilleriegeschosse und weitere Munition an die Streitkräfte. Auch Großbritannien plant, ukrainischen Waffenherstellern die Arbeit auf britischem Boden zu ermöglichen. *Quelle: [Ministry of Defence of Ukraine](#) vom 4. Juni*

HZB und NaUKMA starten strategische Zusammenarbeit im Bereich Energie und Klima

Das Helmholtz-Zentrum Berlin (HZB) und die Nationale Universität „Kyjiwer Mohyla-Akademie“ (NaUKMA) haben eine strategische Partnerschaft ins Leben gerufen, um die Energiewende in der Ukraine zu unterstützen und die Integration in die EU zu fördern. Im Rahmen dieser Kooperation werden folgende Schwerpunkte gesetzt: Entwicklung von Modellierungsinstrumenten für das ukrainische Strom- und Gassystem, Einführung neuer Bildungsprogramme, darunter Masterstudiengänge und berufliche Weiterbildung, Aufbau eines gemeinsamen Labors für Forschung und Ausbildung im Bereich Energie und Klima. Diese Initiative zielt darauf ab, eine moderne, nachhaltige und EU-orientierte Energiepolitik in der Ukraine zu fördern. *Quelle: [greendealukraina.org](#) vom 19. Juni*

Abkommen über Sondertribunal für Ukraine unterzeichnet

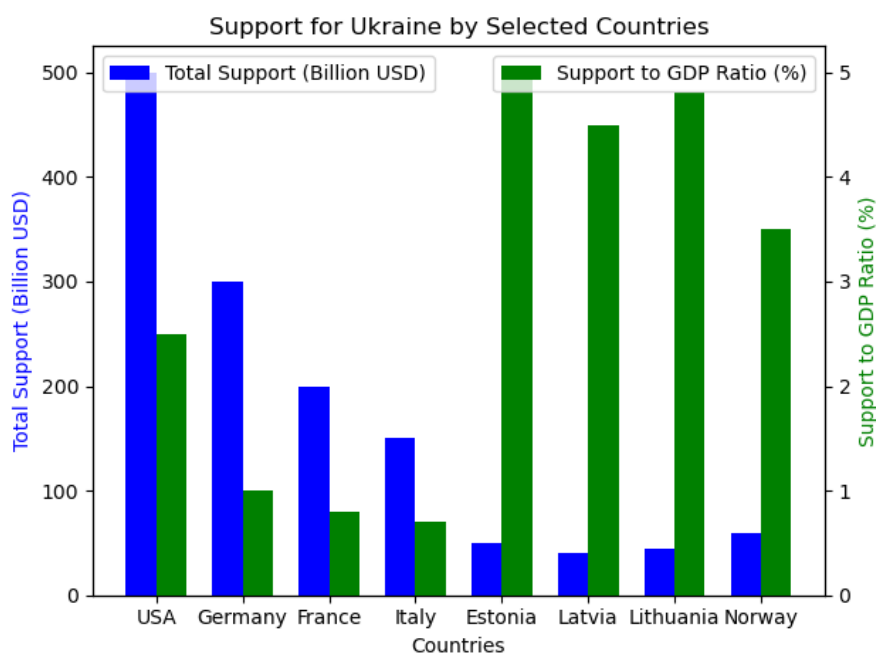
Am 25. Juni 2025 unterzeichneten Präsident Selenskyj und Europarats-Generalsekretär Berset ein Abkommen zur Einrichtung eines Sondertribunals für das Verbrechen der Aggression gegen die Ukraine. Es ist das erste Tribunal dieser Art seit Jahrzehnten und soll führende Verantwortliche für den russischen Angriffskrieg strafrechtlich verfolgen. Die Ukraine hatte den Prozess am 14. Mai 2025 offiziell im Europarat gestartet. Das Tribunal wird im Rahmen eines erweiterten Teilabkommens organisiert, an dem sich auch Nichtmitglieder beteiligen können. Ziel ist es, eine Lücke im internationalen Recht zu schließen, da der Internationale Strafgerichtshof in diesem Fall nicht zuständig ist. Die Initiative wird von der EU und weiteren Partnern unterstützt und gilt als wichtiger Schritt für internationale Gerechtigkeit. *Quelle: [Council of Europe](#) vom 24. Juni*

Biomethan aus der Ukraine erreicht den deutschen Energiekonzern Uniper

Die ukrainische Agrarfirma GOPAK, Teil des Holdings Hals Agro, hat erfolgreich Biomethan nach Europa exportiert – und zwar an den deutschen Energiekonzern Uniper. Damit ist GOPAK nach Vitagro und MHP das dritte ukrainische Unternehmen, das Biomethan ins Ausland liefert. Am 24. Juni 2025 wurden rund 73.000 Kubikmeter Biomethan aus ukrainischen unterirdischen Speichern über das Gasnetz durch Ungarn nach Deutschland transportiert. Die industrielle Produktion begann 2023 im Biogaskomplex Lynovytisia, und seit November 2024 wird Biomethan in Speichereinrichtungen eingespeist. Insgesamt hat das Unternehmen bereits über 835.000 Kubikmeter Biomethan exportiert. Das ukrainische Energieministerium arbeitet derzeit an der Dokumentation abgeschlossener Exporttransaktionen, um die Integration in die European Database (UDB) zu ermöglichen. Diese Datenbank gewährleistet Transparenz und Rückverfolgbarkeit beim Handel mit erneuerbaren Gasen in der EU. *Quelle: ua.energy.org vom 25. Juni*

Unterstützung für die Ukraine im internationalen Vergleich – neue Entwicklungen

Die Analyse basiert auf dem Ukraine Support Tracker des IfW Kiel und umfasst Daten von 42 Ländern und Institutionen (u. a. EU-Staaten, G7, Australien, Südkorea, Türkei). Zentrale Erkenntnisse: Europa hat in Summe mehr Unterstützung geleistet als die USA. Die USA bleiben führend bei der militärischen Hilfe. Die Verantwortung der EU zur Unterstützung der Ukraine wächst, insbesondere angesichts der politischen Unsicherheiten in den USA. Im Trend sind zudem Direktkäufe der Ukraine von neuen Rüstungsgütern bei der europäischen Industrie anstelle von Lieferungen aus Lagerbeständen. *Quelle: [Ifw-kiel.de](https://ifw-kiel.de) vom Juni 2025*



Drei ukrainische Drohnenhersteller unter den Top 100 weltweit

Mit der Aufnahme von drei ukrainischen Unternehmen in das globale Ranking der Top 100 Unternehmen im Bereich Drohnentechnologie für Luft, Land und See wird ein starkes Zeichen für die Innovationskraft und die wachsende Bedeutung der ukrainischen Verteidigungsindustrie gesetzt. Folgende Unternehmen stiegen in das Ranking auf:

Kolibri TAF Drones: Das Unternehmen konnte seine Produktion im Jahr 2024 von 6.000 auf 40.000 Drohnen steigern. Der Umsatz im ersten Halbjahr 2024 belief sich auf 160 Millionen US-Dollar. **Shark Ukspecsystems:** Bekannt für seine SHARK- und MINI SHARK-Modelle, präsentierte das Unternehmen 2025 die neue SHARK-M, eine Drohne mit autonomer Aufklärungsfähigkeit. **Airlogix:** Ursprünglich auf Fracht-Drohnen spezialisiert, hat Airlogix nach der russischen Invasion 2022 erfolgreich auf militärische Aufklärungsdrohnen umgestellt. *Quelle:* thedefensepost.com vom 13 Juni

Neue Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft in der Ukraine

Die Ukraine bleibt trotz des Krieges ein bedeutender Agrarproduzent mit großem Exportpotenzial. Die wichtigsten Neuerungen für Investoren und Exporteure im Agrarsektor sind: 1. Landmarktreform: Seit 2024 dürfen ukrainische Unternehmen bis zu 10.000 Hektar Agrarland erwerben. Ausländische Investoren sind weiterhin vom direkten Landkauf ausgeschlossen, können aber über Pachtverträge oder Joint Ventures tätig werden. 2. Exportregulierung: Für Produkte wie Getreide, Honig und Ölsaaten gelten Mindestpreise und Exportbeschränkungen. Nur registrierte Mehrwertsteuerzahler dürfen exportieren. 3. Zollfreiheit in der EU: Die EU hat die zollfreie Einfuhr ukrainischer Agrarprodukte bis Juni 2025 verlängert, was den Export erleichtert. 4. Umweltauflagen: Beim Landkauf sind Fruchtfolgen und Bodenschutzvorgaben zu beachten. 5. EU-Beitrittsperspektive: Viele regulatorische Hürden könnten im Zuge des EU-Annäherungsprozesses gelockert werden. *Quelle:* [GTAI, 2025](#) vom 10. Juni

Nova Post und GIZ starten gemeinsames Projekt für mobile Postfilialen in der Ukraine

Nova Post und die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) haben im Rahmen des develoPPP-Programms, das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) beauftragt wurde, eine Partnerschaftvereinbarung unterzeichnet. Ziel des Projekts „Mobile Postfilialen und Sicherheitskapseln in konfliktbetroffenen Gemeinden in der Ukraine“ ist es, den Zugang zu Postdienstleistungen in Frontregionen wiederherzustellen und gleichzeitig die physische Sicherheit von Mitarbeitenden und Kunden zu gewährleisten. Im Jahr 2025 sollen 14 mobile Filialen auf Basis von BDF-Containern eingerichtet werden, die innerhalb von fünf Minuten einsatzbereit sind. Zusätzlich werden 28 Sicherheitskapseln installiert, die innerhalb von zwei Tagen betriebsbereit sein sollen. Das Projekt soll die Umsetzung humanitärer und wirtschaftlicher Initiativen in der Ukraine stärken und gleichzeitig den Zugang zu internationalem Know-how, Standards und Finanzierung für innovative Lösungen ermöglichen. *Quelle:* [Nova Post, 2025](#)

Ukraine wird drittgrößter Lieferant von Bioprodukten in die EU

Laut dem Bericht der Europäischen Kommission über den Import von Bioprodukten im Jahr 2024 ist die Ukraine zum drittgrößten Lieferanten von Bio-Agrarprodukten in die Europäische Union aufgestiegen. Die wichtigsten Exportprodukte aus der Ukraine waren: Getreide (z. B. Weizen, Mais, Hafer), Ölsaaten (insbesondere Sonnenblumen), Honig und Imkereiprodukte. Die Ukraine machte etwa 8 Prozent des gesamten Bio-Imports der EU aus. Trotz des Krieges stieg der Export ukrainischer Bioprodukte in die EU im Vergleich zum Vorjahr um 15 Prozent. Die EU bleibt der wichtigste Absatzmarkt für ukrainische Bio-Produzenten, unterstützt durch vereinfachte Handelsbedingungen und die Anerkennung ukrainischer Bio-Standards. *Quelle: [EU Agricultural Economic briefs](#) vom Mai 2025*

Konjunktur

		2022	2023	2024	2025*	2026*
Nominales BIP	Mrd. UAH	5.239	6.628	7.659	8.814	10.153
Reales BIP	% zum Vj.	-28,8	5,5	2,9	2,9	3,2
Leistungsbilanz	% zum BIP	4,9	-5,1	-7,2	0,0	-5,7
Arbeitslosenquote	%	21,1	18,2	13,1	10,8	10,5
Inflation	% zum Vj., Jahresdurchschnitt	20,2	12,8	6,5	12,5	6,5
Wechselkurs	UAH/USD, Jahresdurchschnitt	32,34	36,57	40,18	44,35	46,78
Haushaltsdefizit ohne Zuschüsse	% des BIP	25,3	27,1	23,8	20,0	19,0
Schuldenquote	% des BIP	77,7	83,3	92,4	88,5	85,1

Quellen: upcoming Forecast German Economic Team, Institute for Economic Research and Policy Consulting, Nationalbank der Ukraine

Deutsch-Ukrainischer Handel

Der deutsche Handel mit der Ukraine verzeichnete im Zeitraum Januar bis April ein Wachstum von 24,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Das Volumen des bilateralen Warenverkehrs verbesserte sich auf rund 4,1 Milliarden Euro (2024: 3,3 Milliarden Euro). Im gleichen Zeitraum verzeichnen die deutschen Exporte in die Ukraine ein überdurchschnittliches Wachstum von 40,5 Prozent. Das Exportvolumen stieg auf rund drei Milliarden Euro (2024: 2,2 Milliarden Euro). Demgegenüber verzeichnen die deutschen Importe aus der Ukraine ein rückläufiges Ergebnis von 7,5 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode. Das Importvolumen sank auf ein Niveau von rund einer Milliarde

Euro (2024: 1,1 Milliarden Euro). Im April 2025 verzeichnete der deutsch-ukrainische Handel ein Wachstum von 23,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Das Volumen des bilateralen Warenverkehrs hat sich auf 1,1 Milliarden Euro erhöht (2024: 899 Millionen Euro). Im April 2025 verzeichnete Deutschland einen signifikanten Anstieg der Exporte in die Ukraine im Vergleich zum Vorjahresmonat (+39,6 Prozent). Das Exportvolumen stieg auf 852 Millionen Euro (2024: 611 Mio. Euro). Die deutschen Importe aus der Ukraine verringerten sich im Vergleich zum Vorjahresmonat um 11,5 Prozent. Das Importvolumen sank auf 254 Millionen Euro (2024: 288 Millionen Euro).

Termine

07. Juli: 11:00 – 12:30 Uhr, Online-Veranstaltung „Team Deutschland“ - Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam voranbringen. Maschinenbau, Zulieferer, Metallverarbeitung

Die vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und PwC Deutschland in Kooperation mit verschiedenen Fach- und Wirtschaftsverbänden (wie z. B. VDMA, Hauptverband der Deutschen Bauindustrie, DIHK, AHK Ukraine, GTAI, German Agribusiness Alliance, German Economic Team und anderen wichtigen Akteuren wie z. B. DEG und Euler Hermes) organisierte Veranstaltung dient der Förderung des Wiederaufbaus der Ukraine durch deutsche Unternehmen. Die Veranstaltung bietet Ihnen die Gelegenheit, sich mit Branchenkollegen zu vernetzen, konkrete Praxisbeispiele kennenzulernen und wertvolle Unterstützungsangebote für Ihr Engagement in der Ukraine zu entdecken. Die Webinare finden auf **Deutsch** statt. *Die Anmeldung:* [Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#) mit dem allgemeinen Code **RecoveryUA** möglich. *Weitere Informationen:* [Webinarreihe „Team Deutschland“ - Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam voranbringen | online | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)

8. Juli: 19:00 – 20:30 Uhr, Side Event URC „Reconstruction or Construction of a New Heritage“ Cabane 7L, Gardens of Villa Medici, Rome, Italy

Die Villa Medici und Martin Duplantier initiieren einen Abend, der der entscheidenden Rolle des Kulturerbes beim Wiederaufbau gewidmet ist. Diese besondere Nebenveranstaltung am 8. Juli bringt Stimmen aus Italien, Frankreich und der Ukraine zusammen, um zu erörtern, wie kulturelles und architektonisches Erbe den Wiederaufbau von Städten, Gemeinschaften und Identitäten in Zeiten der Erholung leiten kann. *Zur Anmeldung:* [Registration for the Discussion "Reconstruction or Construction of a New Heritage?"](#)

9. Juli: 9:00 – 12:00 Uhr, Side Event URC „Geopolitical Effects and Economic impacts of the War against Ukraine on the Agriculture Sector“, Palazzo Falletti, Rome

Die Veranstaltung wird von der **Bayer AG** in Zusammenarbeit mit dem Ost-Ausschuss und der German Agribusiness Alliance organisiert. Schwerpunkte: Förderung internationaler

und nationaler Investitionen in den ukrainischen Agrarsektor durch Ermittlung der Bedürfnisse lokaler Unternehmen, Erarbeitung von Strategien zur Anpassung an globale Entwicklungstrends und Sicherstellung einer nachhaltigen, qualitativ hochwertigen Produktion, die den internationalen Anforderungen entspricht. Zur **Anmeldung**: [Welcome / - URC25 Side Event: A War on Wheat? Geopolitical Effects and Economic Impacts of the War against Ukraine on the Agriculture](#)

9. Juli: 09:00 – 11:30 Uhr, Side Event URC “Ukraine’s Reconstruction: Key Insights for Global Investors”, Via Lombardia 31, Rome

Die Veranstaltung wird von der European Business Organisation organisiert. Die Veranstaltungssprache ist Englisch. Pro Mitgliedsunternehmen ist ein Teilnehmer auf C-Level zugelassen; die Teilnehmerzahl ist begrenzt – eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Weitere Informationen: [Ukraine’s Reconstruction: Key Insights for Global Investors - European Business Association](#)

9. Juli: 09:00 – 11:30 Uhr, Side Event URC “Economic Security, Regional Cooperation and Transatlantic Partnership”, Aspen Institute Italia, Rome (Piazza Navona 114)

Veranstalter: Aspen Institute Italia in Zusammenarbeit mit dem Aspen Institute Kyiv, dem Aspen Institute Romania und dem Aspen Institute Central Europe. Format und Teilnehmer: Internationale Diskussionsrunde nach den Chatham House Rules. 55–60 Teilnehmer, darunter Führungskräfte aus der Wirtschaft, politische Entscheidungsträger, Diplomaten und Mitglieder des Aspen-Netzwerks aus Europa und Nordamerika Schwerpunkt: Anregung einer offenen Diskussion über die wirtschaftliche Erholung der Ukraine, die Widerstandsfähigkeit der regionalen Sicherheit und die künftige transatlantische Zusammenarbeit. Weitere Informationen: urc-international.com.

9. Juli: 10:30 – 12:00 Uhr, Side Event URC Energy Education: “The Path to Innovation and the Role of Private Business” LUISS Guido Carli University, Viale Romania 32, Rom

Diese Veranstaltung wird von der LUISS Guido Carli University, dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine, dem Ministerium für Energie der Ukraine, der Nationalen Kommission für staatliche Regulierung in den Bereichen Energie und kommunale Dienstleistungen der Ukraine (NEURC) sowie dem Ministerium für Umwelt und Energiesicherheit Italiens organisiert. Im Fokus steht die Rolle der Energieausbildung bei der Förderung von Innovationen und nachhaltiger Entwicklung in der Ukraine. Diskutiert werden unter anderem die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen, die Entwicklung von Fachkräften für den Energiesektor sowie die Bedeutung von Bildung für die grüne Transformation. Die Veranstaltungssprache ist Englisch. Eine vorherige **Anmeldung** ist erforderlich. Weitere Informationen: [Energy Education – URC 2025](#)

9. Juli: 13:00– 14:00 Uhr, Side Event URC „Sicherung der Ukraine, Sicherung Europas: Die Rolle der Verteidigungsindustrie bei der Wiederherstellung der Ukraine“, Centro Studi Americani, Via Michelangelo Caetani 32, Rom

Veranstalter: Centro Studi Americani, Atlantic Council, Razom for Ukraine. Dieses Panel wird sich mit der Rolle der Verteidigungsindustrie für den Wiederaufbau der Ukraine befassen. Der erfolgreiche Wiederaufbau Kiews hängt von einem dauerhaften Frieden ab, und die Unterstützung des Westens für die Verteidigungsindustrie der Ukraine wird dabei von entscheidender Bedeutung sein. Bei dieser Veranstaltung werden Möglichkeiten zur optimalen Unterstützung der DIB der Ukraine erörtert, die aktuellen Bemühungen europäischer und US-amerikanischer Verteidigungsunternehmen angepasst und die Chancen für US-amerikanische und europäische Investitionen in die DIB der Ukraine aufgezeigt. Darüber hinaus wird diskutiert, wie westliche Regierungen und Unternehmen am besten aus den Erfahrungen der Ukraine lernen können, um sich anzupassen und auf zukünftige Anforderungen vorzubereiten. Zu den Referenten zählen Regierungsvertreter aus Europa und der Ukraine sowie hochrangige Vertreter der Privatwirtschaft.

9. Juli: 13:30 – 17:00 Uhr, Side Event URC „Energy Solutions for Sustainable Regional Development“, Hilton Rome Eur La Lama, Terragni Hall

Veranstaltung organisiert vom ukrainischen Energieministerium, UNDP in der Ukraine, italienischem Ministerium für Umwelt und Energiesicherheit. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf folgenden Themen: Grüne Energie, Innovation und Resilienz.

Weitere Informationen: [Energy Solutions for Sustainable Regional Development: Investments, Innovation, and Resilience](#)

Wenden Sie sich bitte an: Kyrylo Riabykin, UNDP in der Ukraine kyrylo.riabykin@undp.org

9. Juli: 13:30 Uhr, U-NATION CONFERENCE: INNOVATIONS TO REBUILD UKRAINE, Via Montebello, 126, 00185 Roma RM, Italy

U-Nation bringt Investoren, Unternehmen, Regierungsvertreter, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und Nichtregierungsorganisationen für „Innovationen zum Wiederaufbau der Ukraine“ zusammen – ein Forum, um Kontakte zu knüpfen und Ideen für den Wiederaufbau in konkrete Projekte in der Ukraine umzusetzen. Das Programm umfasst folgende Bereiche: Landwirtschaft und Ernährung, Smart City und Bauwesen, Fertigung, Verteidigung und Dual-Use-Technologien, Gesundheitswesen und Rehabilitation, Energie und Mineralien. Was Sie erwartet: Gelegenheiten, mit globalen Partnern und einflussreichen Akteuren in Kontakt zu treten, Expertenrunden mit Investoren und Branchenführern, Präsentationen von Wiederaufbauprojekten für die Ukraine. *Anmeldung ist [hier](#)möglich*

9. Juli: 14:30 – 20:00 Uhr, Side Event URC “Driving Investment, Building Partnerships: Unlocking Ukraine’s Recovery through German Business”, The Dome, Campus di Viale Romania 32, Rome

Die Veranstaltung wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) in Zusammenarbeit mit dem Ost-Ausschuss, der DIHK, der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH sowie der AHK Ukraine organisiert. Die Veranstaltung bietet Experteneinblicke in aktuelle Finanzierungs- und Förderinstrumente, beleuchtet strategische Investitionsbereiche mit besonderem Fokus auf den Bau- und Verteidigungssektor und bietet Networking-Möglichkeiten für den direkten Austausch mit

wichtigen Akteuren aus Deutschland, der Ukraine und darüber hinaus. *Weitere Informationen* [event.dihk.de/URC2025 BMW侧event](https://event.dihk.de/URC2025_BMW侧event). Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Anna Hautmann unter <mailto:hautmann.anna@dihk.de>

9. Juli: 16:00 – 18:30 Uhr, Side Event URC “Green Reconstruction & Circular Economy”, ANCE, Rome (und online)

Die von der FIEC EU, ihrem italienischen Mitglied Ance, dem ukrainischen Bauverband CBU und EIC – European International Contractors in Zusammenarbeit mit Neo-Eco Ukraine organisierte Veranstaltung bringt führende Politiker der EU, ukrainische und italienische Regierungsvertreter sowie Unternehmen und Pioniere im Bereich grüner Innovationen zusammen. Ziel ist es, Herausforderungen, Chancen und Fallstudien aus der Praxis für den nachhaltigen Wiederaufbau der Ukraine zu erörtern. Es wird eine Simultanübersetzung ins Englische und Ukrainische geben. Weitere Informationen: [SIDE EVENT at the URC2025](#)

10. Juli: 17:00 – 21:00 Uhr, Side Event URC, Präsenzveranstaltung „Strategischer Investitionsrundtisch – Energie und Verteidigung“, Rom

Die Veranstaltung wird von der Ukraine Facility Platform (UAFP) in Zusammenarbeit mit Berlin Economics organisiert. Schwerpunkte: Energie – Beschleunigung des Ausbaus dezentraler, grüner Stromerzeugungskapazitäten im industriellen Maßstab in den ukrainischen Regionen – eine wichtige Voraussetzung für die Ankurbelung des Wirtschaftswachstums in der Ukraine und die Stärkung der Energieversorgungssicherheit Europas. Verteidigung – Nutzung der Innovationen und industriellen Kapazitäten der Ukraine aus Kriegszeiten, um Europa bei der Ausweitung der Produktion, dem Aufbau neuer Verteidigungslieferketten und der Integration modernster Technologien zu unterstützen. *Anmeldung: [Termin vormerken: Möglichkeiten für private Investitionen in den Bereichen Energie und Verteidigung: Wo der Wiederaufbau der Ukraine auf die strategische Autonomie Europas trifft – Nebenveranstaltung im Rahmen der Ukraine Recovery Conference \(URC\)](#)* . Die genaue Veranstaltungsadresse wird nur den bestätigten Teilnehmern mitgeteilt.

10. Juli: Side Event URC, Präsenzveranstaltung „Anti-Corruption Reforms“, Rom, Residenz des dänischen Botschafters in Italien

Schwerpunkt: Informelle Gespräche über die Fortschritte der Ukraine bei der Korruptionsbekämpfung und den EU-Beitritt. [Weitere Informationen und Anmeldung](#)

14. - 17. Juli: Präsenzveranstaltung: „Energietechnik für die Ukraine 2025“, Bayern

Vom 14. bis 17. Juli 2025 findet in Bayern die Veranstaltung „Energietechnik für die Ukraine“ im Rahmen des Programms „Bayern – Fit for Partnership“ statt. Sie richtet sich an bayerische Unternehmen aus den Bereichen Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Energietechnik, die Geschäftsbeziehungen in der Ukraine aufbauen möchten. Teilnehmende treffen auf Entscheidungsträger ukrainischer Energieversorger und Industrieunternehmen. Das Programm umfasst Unternehmensbesuche, Fachgespräche und eine Kooperationsveranstaltung. *Weitere Informationen:* bayern-international.de

15. Juli: 10:30 – 12:00 Uhr, Spotlight on: Nachbesprechung Ukraine Recovery Conference (URC) 2025

Im direkten Anschluss an die URC 2025 teilen Verantwortliche der ukrainischen und deutschen Regierung sowie Vertreterinnen und Vertreter von Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Kommunen ihre Erfahrungen aus der Konferenz. Die Veranstaltung findet auf Deutsch statt. *Anmeldung ist [hier](#) möglich.* Sofern Sie die Einladung zu dieser und weiteren Veranstaltungen der Plattform Wiederaufbau Ukraine per E-Mail erhalten wollen, lassen Sie sich gerne auf den Verteiler aufnehmen: [Kontakt](#)

27. August: 11:00 – 12:30 Uhr, Online-Veranstaltung „Team Deutschland“ - Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam voranbringen. Energieversorgung, Energietechnik, Erneuerbare Energien

Die vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und PwC Deutschland in Kooperation mit verschiedenen Fach- und Wirtschaftsverbänden (wie z. B. VDMA, Hauptverband der Deutschen Bauindustrie, DIHK, AHK Ukraine, GTAI, German Agribusiness Alliance, German Economic Team und anderen wichtigen Akteuren (wie z. B. DEG und Euler Hermes) organisierte Veranstaltung dient der Förderung des Wiederaufbaus der Ukraine durch deutsche Unternehmen. Die Veranstaltung bietet Ihnen die Gelegenheit, sich mit Branchenkollegen zu vernetzen, konkrete Praxisbeispiele kennenzulernen und wertvolle Unterstützungsangebote für Ihr Engagement in der Ukraine zu entdecken. Die Webinare finden auf **Deutsch** statt. *Die Anmeldung: [Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#) mit dem allgemeinen Code **RecoveryUA** möglich. Weitere Informationen: [Webinarreihe „Team Deutschland“ - Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam voranbringen | online | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)*

12. September: 11:00 – 12:30 Uhr, Online-Veranstaltung „Team Deutschland“ - Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam voranbringen. Infrastruktur, Transport, Logistik

Die vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und PwC Deutschland in Kooperation mit verschiedenen Fach- und Wirtschaftsverbänden (wie z. B. VDMA, Hauptverband der Deutschen Bauindustrie, DIHK, AHK Ukraine, GTAI, German Agribusiness Alliance, German Economic Team und anderen wichtigen Akteuren (wie z. B. DEG und Euler Hermes) organisierte Veranstaltung dient der Förderung des Wiederaufbaus der Ukraine durch deutsche Unternehmen. Die Veranstaltung bietet Ihnen die Gelegenheit, sich mit Branchenkollegen zu vernetzen, konkrete Praxisbeispiele kennenzulernen und wertvolle Unterstützungsangebote für Ihr Engagement in der Ukraine zu entdecken. Die Webinare finden auf **Deutsch** statt. *Die Anmeldung: [Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#) mit dem allgemeinen Code **RecoveryUA** möglich. Weitere Informationen: [Webinarreihe „Team Deutschland“ - Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam voranbringen | online | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)*

17. September: 11:00 – 12:30 Uhr, Online-Veranstaltung „Team Deutschland“ - Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam voranbringen Landwirtschaft, Landtechnik, Nahrungsmittel

Die vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und PwC Deutschland in Kooperation mit verschiedenen Fach- und Wirtschaftsverbänden (wie z. B. VDMA, Hauptverband der Deutschen Bauindustrie, DIHK, AHK Ukraine, GTAI, German Agribusiness Alliance, German Economic Team und anderen wichtigen Akteuren (wie z. B. DEG und Euler Hermes) organisierte Veranstaltung dient der Förderung des Wiederaufbaus der Ukraine durch deutsche Unternehmen. Die Veranstaltung bietet Ihnen die Gelegenheit, sich mit Branchenkollegen zu vernetzen, konkrete Praxisbeispiele kennenzulernen und wertvolle Unterstützungsangebote für Ihr Engagement in der Ukraine zu entdecken. Die Webinare finden auf **Deutsch** statt. *Die Anmeldung: [Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#) mit dem allgemeinen Code **RecoveryUA** möglich.*

30. September: Präsenzveranstaltung: „11th BME CEE Procurement and Supply Forum“, Krakau, Polen

Am 30. September 2025 findet in Krakau das 11. CEE Procurement & Supply Forum statt, das führende Treffen für Einkaufs- und Supply Chain Expertinnen und Experten in Mittel- und Osteuropa. Die Veranstaltung bietet eine Plattform für Unternehmen, um sich mit Fachleuten für Lieferungen, Dienstleistungen und Branchen auszutauschen. Schwerpunkte des Forums: Nachhaltige Beschaffung & Supply Chain Strategien; Herausforderungen & Chancen in der Region; Matchmaking-Sessions & Networking. *Weitere Informationen & Anmeldung: [BME-Matchmaking](#)*

07. – 10. Oktober: Präsenzveranstaltung: „66th International Industrial Fair“, Brünn, Tschechien

Die MSV 2025 ist die führende Industriemesse in Mitteleuropa – ein Treffpunkt für Entscheidungsträger, Technologieanbieter und Innovationsführer. Mit über 1.300 Ausstellern aus über 40 Ländern präsentiert sie die gesamte industrielle Wertschöpfungskette – von Digitalisierung und Automatisierung über Maschinen- und Anlagenbau bis hin zu Energieeffizienz, Logistik, 3D-Druck und Forschung. In den vergangenen Jahren bot die Messe zudem eine Gelegenheit, mit Vertretern der ukrainischen Industrie in Kontakt zu treten. *Weitere Informationen: [66th MSV International Industrial Fair](#)*

12. November: 09:00 – 19:00 Uhr, Präsenzveranstaltung Kyiv Investment Forum 2025 – „Investing in Resilience. Shaping the Future“, Berlin

Das Kyiv Investment Forum (KIF) ist eine internationale Plattform, die Investitionen in den Wiederaufbau und die nachhaltige Entwicklung der ukrainischen Hauptstadt und ihrer Metropolregion fördert. Das Forum bringt globale Investorinnen und Investoren, Stadtverwaltungen, Unternehmen und zivilgesellschaftlich Engagierte zusammen, um konkrete Partnerschaften für den Wiederaufbau Kyivs zu schmieden. Im Mittelpunkt stehen Resilienz, Innovation und europäische Zusammenarbeit. Themenschwerpunkte: Stadt-zu-Stadt-Kooperation für Wiederaufbau und Resilienz, Öffentliche und private Investitionsstrategien, Digitale Innovation, Smart Governance und

Cybersicherheit, Gesundheitstechnologien, Rehabilitation und Biotech, Industrietechnologien, Automatisierung und Fertigung, Nachhaltige urbane Infrastruktur und Mobilität, Soziales Unternehmertum und integratives Wachstum, Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Klimaschutz. *Weitere Informationen und Agenda:* investinkyiv.info

13. –14. November: Präsenzveranstaltung: „Rebuild Ukraine“, Warschau, Polen

Am 13. und 14. November 2025 findet in Warschau wieder die Messe Rebuild Ukraine statt – eine zentrale Plattform für internationale Unternehmen, Behörden und Organisationen, die sich am Wiederaufbau der Ukraine beteiligen wollen. Im Fokus stehen Projekte in den Bereichen Energie, Infrastruktur und Wohnungsbau. Die Veranstaltung bietet neben einer Fachausstellung auch gezielte B2B-Treffen, Investment-Sessions und Networking-Möglichkeiten. Wie in den vergangenen Jahren organisiert die Bundesregierung auch in diesem Jahr anlässlich der Messe einen Gemeinschaftsstand deutscher Aussteller. Weitere Information zum deutschen Gemeinschaftsstand folgen in der nächsten Ausgabe des Updates. *Weitere Informationen zur Messe:* rebuildukraine.in.ua

Angebote für deutsche Unternehmen

Ukrainisches Parlament verabschiedet neues Gesetz zu öffentlich-privaten Partnerschaften

Das ukrainische Parlament hat in der vergangenen Woche in zweiter Lesung ein neues Gesetz über öffentlich-private Partnerschaften (PPP) verabschiedet. Die Reform wurde über mehrere Jahre vorbereitet und stellt einen bedeutenden Meilenstein für den Wiederaufbau des Landes dar. Das neue Gesetz soll die Beteiligung von privatem Kapital und internationalen Gebern an der Finanzierung kritischer Infrastrukturprojekte ermöglichen. Während PPPs bisher nur begrenzt genutzt wurden – lediglich zwei große Konzessionsverträge wurden abgeschlossen – schafft das neue Regelwerk die Grundlage für Investitionen von bis zu einer Milliarde Dollar in den kommenden Jahren. Geplant sind Projekte insbesondere in den Bereichen Häfen, Krankenhäuser und kommunale Infrastruktur. Das Gesetz sieht hybride Finanzierungsmodelle vor, bei denen staatliche, private und internationale Mittel kombiniert werden. Es erleichtert auch kleineren Gemeinden den Zugang zu PPPs, indem auf aufwendige Machbarkeitsstudien verzichtet wird. Für Projekte in den Bereichen Gesundheit, Energie, Bildung und Verkehr wird ein beschleunigtes Verfahren eingeführt, das auch während des Kriegsrechts und sieben Jahre darüber hinaus gilt.

Die wichtigsten Punkte des neuen Gesetzes:

- **Hybride Finanzierung:** Kombination von staatlichen, privaten und Gebermitteln, wodurch Projekte kostengünstiger, schneller und sicherer werden.
- **Einbeziehung lokaler Gemeinschaften:** Keine kostspieligen Machbarkeitsstudien erforderlich. Selbst kleine Städte können mit einer einfachen Konzeptbeschreibung PPPs für Schulen, Kliniken oder Wohnraum auf den Weg bringen.

- Auf den Wiederaufbau ausgerichtetes Schnellverfahren: Ein gestraffter PPP-Prozess für kritische Sektoren (Gesundheit, Energie, Bildung, Verkehr), der während des Ausnahmezustands und sieben Jahre danach gilt.
- Echter Investorenschutz: Stärkere Garantien, verbesserte Vertragsstabilität und Harmonisierung mit mehr als 30 sektorspezifischen Gesetzen, darunter Gesundheitswesen, Bildung und Kultur.

Quelle: [UBN](#) vom 23. Juni

Ukraine schafft Steuerbefreiung für Drohnenkomponenten

Die Werchowyna Rada hat zwei Gesetze verabschiedet (Nr. 13305 und 13306), die die **zoll- und mehrwertsteuerfreie Einfuhr von Kabeln und Komponenten** für die Montage und Reparatur unbemannter Luftfahrzeuge (UAV) in der Ukraine ermöglichen. Die Regelung betrifft insbesondere Glasfaserkabel, Kabelbäume und Verbindungselemente, die für die Herstellung und Wartung von Drohnen bestimmt sind. Ziel ist es, die Produktionskosten zu senken, Lieferketten zu beschleunigen und technologische Rückstände gegenüber russischen FPV-Drohnen aufzuholen.

Die Maßnahme ergänzt frühere Steuerbefreiungen für UAV-Rahmen, Optik, Kommunikationsmodule und Sprengstoffe. Seit Januar 2025 wurden über 20 zertifizierte ukrainische Glasfaser-Drohnenmodelle entwickelt – ein Zeichen für die wachsende Innovationskraft der Branche. Quelle: [ukrinform](#) vom 5. Juni

Hinweise zum Umgang mit Ausschreibungen der GIZ und Prozorro

Je nach Marktsituation werden Ausschreibungen entweder in Deutschland oder in der Ukraine veröffentlicht. Deutsche Ausschreibungen im Zusammenhang mit Projekten in der Ukraine sind auf dem Beschaffungsportal der GIZ zu finden. Durch Eingabe des Stichworts „Ukraine“ im Suchfeld lassen sich relevante Ausschreibungen gezielt filtern. Ausschreibungen, die direkt in der Ukraine veröffentlicht werden, sind auf der Website der GIZ Ukraine einsehbar, richten sich jedoch meist an lokale Anbieter und sind für ausländische Unternehmen nur begrenzt relevant. Staatliche und kommunale Ausschreibungen in der Ukraine werden ausschließlich über das elektronische Vergabesystem Prozorro abgewickelt. Die Teilnahme ist über einen der zwölf offiziellen Marktplätze möglich. Ein Unternehmenssitz in der Ukraine ist dafür nicht erforderlich. Allerdings hat sich in der Praxis gezeigt, dass ukrainische Sprachkenntnisse und Erfahrung im lokalen Markt die Erfolgsaussichten deutlich verbessern. Weitere Informationen: [Beschaffungsportal der GIZ Deutschland](#); [Beschaffungsportal der GIZ Ukraine](#); [ukrainische Marketplaces](#); [Prozorro](#)

Neue Ausschreibungsplattform für Energieprojekte in der Ukraine

Die kürzlich geschaffene Plattform des Ukraine Energy Support Fund bietet europäischen Unternehmen die Möglichkeit, sich an Ausschreibungen im ukrainischen Energiesektor zu beteiligen. Ziel der Initiative ist es, den Wiederaufbau und die Stabilisierung der ukrainischen Energieinfrastruktur zu fördern. Die Plattform wird vom Sekretariat koordiniert und erleichtert die Zusammenarbeit mit ukrainischen Energieunternehmen durch transparente Vergabeprozesse und internationale Finanzierung. Weitere Informationen: [uesf.fund](#)

Projekte und Kooperationen

Partnersuche für Warnsysteme in ukrainischen Gemeinden

Das Unternehmen „Smart Synergy“ sucht Sponsoren für die Umsetzung von Projekten zur Einrichtung von Warnsystemen in der Ukraine. Hintergrund: In der Ukraine gibt es 1 469 lokale Gemeinden, von denen die überwiegende Mehrheit nicht über die finanziellen Mittel zur Einrichtung solcher Systeme verfügt. Die derzeitigen Warnsysteme sind seit über 40 Jahren in Betrieb, haben ihre Lebensdauer erreicht und decken nur einen Teil der Gemeinden ab – in der Regel die größten Städte. Das Kooperationsmodell sieht vollständige Transparenz für den Geber in allen Phasen des Projekts vor. Planung, Projektprüfung, Bau, Inbetriebnahme, Testphase und Übergabe. Ergebnis des Projekts ist, dass die lokalen Gemeinden moderne Notfallwarnsysteme erhalten. Dadurch können viele Leben gerettet werden. *Bei Interesse an einer Zusammenarbeit oder weiteren Informationen steht folgender Ansprechpartner zur Verfügung: Projektleiter: Alexander Korol, E-Mail: aleksandr.korol@smartsynergy.com.ua, +380674830068*

Partner für dezentrale Energieversorgung in der Ukraine gesucht

Das Unternehmen „Ukrainian Distributed Generation“ sucht Partner für den Ausbau der dezentralen Energieversorgung in der Ukraine. Angeboten wird die Installation von Solarkraftwerken auf Gewerbeimmobilien in der Ukraine. Gesucht werden Eigentümer von Produktions-, Lager- oder Gewerbeimmobilien in der Ukraine, die an einer nachhaltigen und wirtschaftlichen Energielösung interessiert sind. Auf dem Dach oder Grundstück der Immobilie wird ein Solarkraftwerk installiert, das vollständig durch die Ukrainian Distributed Generation LLC finanziert wird. Der erzeugte Strom wird dem Immobilieneigentümer zu einem vergünstigten Tarif zur Verfügung gestellt.

Vorteile für Immobilieneigentümer: Reduzierte Energiekosten durch vergünstigten Strombezug; Übernahmemöglichkeit des Solarkraftwerks in jeder Phase der Zusammenarbeit; Wertsteigerung der Immobilie durch moderne Energieinfrastruktur; Keine Investitionskosten – vollständige Finanzierung durch den Anbieter; Rechtssicherheit durch vollständige Dokumentation; Optionale finanzielle Beteiligung am Bau des Kraftwerks möglich. Das Kooperationsmodell basiert auf dem Prinzip des Energie-Sharings, wie es auch in Deutschland Anwendung findet, und wurde seit Ende 2023 erfolgreich in der Praxis erprobt. *Bei Interesse an einer Zusammenarbeit oder weiteren Informationen steht folgender Ansprechpartner zur Verfügung: Vizir Oleksandr (Rechtsdirektor, Ukrainian Distributed Generation LLC), o.vizir@udg.in.ua, +380637020889.*

Tipps & Links

Papiere und Studien:

- Raiffeisen Bank International: [Update „Economy in war“](#) vom Juni
- The institute for economic research and policy consulting [«Monthly economic monitoring of Ukraine»](#) vom Mai 2025

Analysen und Newsletter des German Economic Team (GET):

- [Analyse: Entwicklung grüner Beschäftigung](#)
- [Analyse: Schätzung der Auswirkungen durch vollständigen Zollliberalisierung der Ukraine gegenüber der EU](#)
- [Analyse: Entwicklung der FDI-Flüsse](#)
- [Analyse: Auswirkungen des Solidaritätskorridore der EU auf den bilateralen Handel](#)

GOLAW – UPDATES:

- [REPowerEU and biomethane: Ukrainian resource in a common energy strategy vom 27. Mai](#)

DLF:

- [Aufhebung des Handelsgesetzbuchs: neue Anforderungen und Möglichkeiten für Unternehmen | DLF Rechtsanwälte](#) vom Mai 2025
- [Bankkonten für Auftragnehmer von Projekten der Internationalen technischen Hilfe in der Ukraine | DLF Rechtsanwälte](#) vom Mai 2025
- [Vorkaufsrecht für landwirtschaftliche Nutzflächen | DLF Rechtsanwälte](#) vom Mai 2025

Hilfreiche Links und Artikel zum Wiederaufbau Ukraine Artikel Wiederaufbau:

Max-Planck-Gesellschaft.de:

- [Wiederaufbau Ukraine](#) vom 01.07.2025

Ukraine Business News:

- [Investitionen in die Minenräumung sind für den Wiederaufbau der Ukraine und die Gewährleistung der globalen Ernährungssicherheit von entscheidender Bedeutung. - UBN](#) vom 01.07.2025

Handelsblatt.de:

- [Ukraine-Krieg: UN-Generalsekretär sagt Ukraine bei Wiederaufbau Unterstützung zu](#) vom 01.07.2025

NZZ.ch:

- [Bundesrat verschärft Schutzstatus S und fördert Ukraine-Wiederaufbau](#) vom 25.06.2025

GTAI:

- [Wirtschaftsausblick Ukraine](#) vom 23.06.2025

EBRD:

- [Boosting Ukraine's agribusiness sector resilience via investment loan](#) vom 23.06.2025

Taz.de:

- [Wiederaufbau in der Ukraine: Hier hat jede Fuge Sinn | taz.de](#) vom 21.06.2025

Kurier.at:

- [Österreich und das Geschäft mit dem Wiederaufbau in der Ukraine](#) vom 21.06.2025

Wko.at:

- [Polen setzt auf Logistik als Schlüssel zum Ukraine-Wiederaufbau - WKO](#) vom 06.06.2025

+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++

Sie möchten Mitglied im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft werden? Dann haben wir eine gute Nachricht für Sie! Denn dieses Angebot steht allen deutschen Unternehmen sowie deutschen Tochtergesellschaften ausländischer Unternehmen offen. Der Ost-Ausschuss öffnet Ihnen die Türen zu den Ländern Mittel- und Osteuropas sowie Zentralasiens, auf die fast ein Fünftel des deutschen Außenhandels entfällt. Der Ost-Ausschuss bietet Ihnen regionale Arbeits- und Informationskreise, spannende Projekte wie die Unternehmensplattform Grüne Transformation und den Service Desk Ukraine sowie weit über 100 Fachveranstaltungen im Jahr.

Wir bieten Ihnen nicht nur aktuelle und teils exklusive Länder- und Brancheninformationen, sondern wir unterstützen Sie auch aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilaterale Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in die Region. Als Mitglied profitieren Sie von unseren engen Kontakten zur Bundesregierung und den Regierungen unserer Zielländer. Und das Beste: Eine Mitgliedschaft ist günstiger, als Sie denken, und zahlt sich schnell aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerks in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! [Hier](#) finden Sie weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft.

Kontakt



Alena Akulich

Regionaldirektorin Osteuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 30 206167-113

A.Akulich@oa-ev.de



Kateryna Kyslenko

Leiterin Service Desk Ukraine

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 30 206167-129

K.Kyslenko@oa-ev.de

Service Desk Ukraine im Ost-Ausschuss

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft hat im August 2022 einen Service Desk Ukraine etabliert. Mit ihm vernetzen wir deutsche und europäische Unternehmen und Wirtschaftsverbände mit ukrainischen Partnern, um konkrete wirtschaftliche Soforthilfe zu leisten und den Wiederaufbau in der Ukraine zu fördern. Seit Oktober 2022 veröffentlichen wir monatlich das „Update Recovery Ukraine“, das über die Nothilfe sowie wirtschaftlichen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau der Ukraine informiert. Das Update wird in deutscher Sprache veröffentlicht. Wenn Sie es kostenlos abonnieren möchten, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Die bisher erschienenen Ausgaben finden Sie hier: „Update Recovery Ukraine“.

Unterstützt wird der Service Desk von folgenden Unternehmen, bei denen wir uns herzlich bedanken:

supported by



Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Informieren ■ Vernetzen ■ Handeln



Pressekontakt:

Andreas Metz | Leiter Public Affairs
A.Metz@oa-ev.de
T. +49 (0)30 206167-120
Breite Straße 29
10178 Berlin
www.ost-ausschuss.de



@OstAusschuss